|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen - 1/2 | März 2017 |
| Vertriebene nach wie vor obdachlos und ohne angemessene Entschädigung |
| Nigeria  |
| Bewohner von Ost-Badia in Lagos |

|  |
| --- |
| Hunderte BewohnerInnen von Ost-Badia im Bundesstaat Lagos wurden am 23. Februar 2013 obdachlos, als die Behörden des Bundessstaates 266 Häuser in der Gemeinde abrissen. Die Betroffenen waren zuvor nicht umfassend konsultiert worden und hatten keine angemessene Vorankündigung erhalten, ehe sie aus ihren Häusern vertrieben wurden. Laut AugenzeugInnen wurden BewohnerInnen daran gehindert, ihr Eigentum aus den Häusern herauszuholen. Die Polizei nahm während des Abrisses drei unbewaffnete Männer fest, und mehrere AnwohnerInnen, die versuchten, sich der Zwangsräumung zu widersetzen, wurden von der Polizei geschlagen.Die BewohnerInnen von Ost-Badia und anderer informeller Siedlungen in Nigeria haben nach den Zwangsräumungen der vergangenen Jahre keine alternativen Unterkünfte und/oder Schadenersatz von staatlichen Stellen erhalten, um ihren Verlust und/oder den Schaden an ihrem Eigentum auszugleichen.Die aus Ost-Badia Vertriebenen reichten im Mai 2016 wegen der Verletzung ihrer grundlegenden Rechte auf Menschenwürde, faire Anhörung, Freiheit, Eigentum und Privatsphäre Klage beim Hohen Bundesgericht in Lagos ein. Diese Rechte garantieren ihnen die Absätze 34, 35, 36 (1), 43 und 46 (1) und (2) der Verfassung der Bundesrepublik Nigeria. Die erste Anhörung fand im Juli 2016 statt. |

|  |
| --- |
| Empfohlene Aktionen / Forderungen auf deutsch |
| Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe in gutem Englisch oder auf Deutsch **an den Gouverneur des Bundesstaates Lagos**, in denen Sie ihn bitten, sicherzustellen, dass alle am 23. Februar 2013 vertriebenen BewohnerInnen endlich Entschädigung und alternative Unterkünfte erhalten. Fordern Sie ihn auf, dafür zu sorgen, dass die rechtswidrigen Zwangsräumungen eingestellt werden. Dringen Sie zudem auf einen Gesetzentwurf für den Bundesstaat Lagos, der rechtwidrige Zwangsräumungen untersagt. |
|  |
| 🡪 Anrede: Your Excellency / Exzellenz |
|  |
| 🡪 Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 3.** |

**Porto:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

|  |  |
| --- | --- |
| Höflich formulierten Brief schicken an | Kopie an |
| Governor of Lagos State (Gouverneur des Bundesstaates Lagos)Mr. Akinwunmi AmbodeGovernor’s OfficeState Government SecretariatAlausa, Ikeja, Lagos StateNIGERIAAnrede: Your Excellency / Exzellenz | Botschaft der Bundesrepublik NigeriaZieglerstrasse 45Postfach 5743000 Bern 14Fax: 031 384 26 26E-Mail: info@nigerianbern.org  |

|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen - 2/2 | März 2017 |
| Mitglieder von Indigenenorganisationen bedroht, angegriffen und kriminalisiert |
| Honduras |
| Angehörige der indigenen Gemeinschaft der LencaMitglieder der Indigenenorganisationen COPINH und MILPAH |

|  |
| --- |
| In der Nacht vom 2. auf den 3. März 2016 wurde Berta Cáceres, die Leiterin und Mitgründerin der Indigenenorganisation Consejo Cívico de Organizaciones Populares e Indígenas de Honduras (COPINH), in ihrer Heimatstadt La Esperanza im Departamento Intibucá ermordet. Berta Cáceres und COPINH hatten sich gegen den Bau des Wasserkraftwerks Agua Zarca am Fluss Gualcarque und auf dem Land der indigenen Gemeinschaft der Lenca eingesetzt. Insbesondere COPINH pocht darauf, dass die Lenca konsultiert werden und das Projekt nur dann umgesetzt wird, wenn sie ihm freiwillig und umfassend informiert zustimmen. Andere Organisationen wie Independent Lenca Indigenous Movement of La Paz (MILPAH) hinterfragen den Bau von weiteren Wasserkraftwerken in Intibucá und La Paz und argumentieren, dass die Lenca-Gemeinden nicht rechtmässig konsultiert worden seien.Aufgrund ihres Einsatzes für die Rechte indigener Gemeinden und gegen die rücksichtslose Ausbeutung von Bodenschätzen werden COPINH und MILPAH seit vielen Jahren immer wieder bedroht, tätlich angegriffen und schikaniert, und man versucht, ihre Arbeit zu kriminalisieren. Seit der Ermordung von Berta Cáceres sind weitere Mitglieder von COPINH und MILPAH bedroht, überwacht, schikaniert, tätlich angegriffen und sogar ermordet worden. |

|  |
| --- |
| Empfohlene Aktionen / Forderungen auf deutsch |
| Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch **an den Staatspräsidenten von Honduras** und fordern Sie ihn auf, die Verantwortlichen für den Tod von Berta Cáceres zu ermitteln und vor Gericht zu stellen und sich deutlich für den Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen einzusetzen. Bitten Sie ihn, für den Schutz aller COPINH- und MILPAH-Mitglieder zu sorgen und damit die Forderungen der Interamerikanischen Kommission für Menschenrechte nach Schutzmassnahmen zu erfüllen. Fordern Sie ihn auf, die legitime Arbeit von COPINH, MILPAH und allen anderen Landrechts- und Umweltschutzorganisationen in Honduras sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene öffentlich anzuerkennen. |
|  |
| 🡪 Anrede: Dear President / Estimado Señor Presidente / Sehr geehrter Herr Präsident |
|  |
| 🡪 Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4.** |

**Porto:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

|  |  |
| --- | --- |
| Höflich formulierten Brief schicken an | Kopie an |
| Präsident:Sr. Presidente Juan Orlando HernándezCasa PresidencialBulevar Juan Pablo IITegucigalpaHONDURASFax: 00 504 – 22 21 45 70E-Mail: info@presidencia.gob.hn (cc: murquia@presidencia.gob.hn ) Twitter: @JuanOrlandoH, @Presidencia\_HNAnrede: Dear President / Estimado Señor Presidente / Sehr geehrter Herr Präsident | Ambassade de la République du HondurasRue Crevaux 8F-75116 ParisFranceFax: 00339 / 83 41 76 48E-Mail: ambassade@ambhonduras.com  |

Absender:

 Ort und Datum:

Betrifft: Bewohner von Ost-Badia in Lagos

Exzellenz

Governor of Lagos State

Mr. Akinwunmi Ambode

Governor’s Office

State Government Secretariat

Alausa, Ikeja, Lagos State

NIGERIA

Ich bin sehr besorgt über die Situation der BewohnerInnen von Ost-Badia, die seit dem 23. Februar 2013 obdachlos sind, nachdem die Behörden 266 Häuser in der Gemeinde abrissen.

Die BewohnerInnen von Ost-Badia und anderer informeller Siedlungen in Nigeria haben nach den Zwangsräumungen der vergangenen Jahre keine alternativen Unterkünfte und/oder Schadenersatz von staatlichen Stellen erhalten, um ihren Verlust und/oder den Schaden an ihrem Eigentum auszugleichen.

Die aus Ost-Badia Vertriebenen reichten im Mai 2016 wegen der Verletzung ihrer grundlegenden Rechte auf Menschenwürde, faire Anhörungen, Freiheit, Eigentum und Privatsphäre Klage beim Hohen Bundesgericht in Lagos ein. Diese Rechte garantieren ihnen die Absätze 34, 35, 36 (1), 43 und 46 (1) und (2) der Verfassung der Bundesrepublik Nigeria.

Ich bitte Sie, sicherzustellen, **dass alle am 23. Februar 2013 vertriebenen BewohnerInnen endlich Entschädigung und alternative Unterkünfte erhalten**.

Bitte sorgen Sie dafür, dass die rechtswidrigen Zwangsräumungen eingestellt und ein Gesetzentwurf für den Bundesstaat Lagos vorgelegt wird, der rechtwidrige Zwangsräumungen in Zukunft untersagt.

Hochachtungsvoll

**Kopie:**

Botschaft der Bundesrepublik Nigeria, Zieglerstrasse 45, Postfach 574, 3000 Bern 14.

Fax: 031 384 26 26 . E-Mail: info@nigerianbern.org

Absender:

 Ort und Datum:

Betrifft: Berta Cáceres / NGO’s Lenca, COPIN, MILPAH

Sehr geehrter Herr Präsident

Sr. Presidente

Juan Orlando Hernández

Casa Presidencial

Bulevar Juan Pablo II

Tegucigalpa

HONDURAS

In der Nacht vom 2. auf den 3. März 2016 wurde Berta Cáceres, die Leiterin und Mitgründerin der Indigenenorganisation Consejo Cívico de Organizaciones Populares e Indígenas de Honduras (COPINH), in ihrer Heimatstadt La Esperanza im Departamento Intibucá ermordet. Berta Cáceres und COPINH hatten sich gegen den Bau des Wasserkraftwerks Agua Zarca auf dem Land der indigenen Gemeinschaft der Lenca eingesetzt.

Aufgrund ihres Einsatzes für die Rechte indigener Gemeinden und gegen die rücksichtslose Ausbeutung von Bodenschätzen werden COPINH und MILPAH seit vielen Jahren immer wieder bedroht, tätlich angegriffen und schikaniert, und man versucht, ihre Arbeit zu kriminalisieren. Seit der Ermordung von Berta Cáceres sind weitere Mitglieder von COPINH und MILPAH bedroht, überwacht, schikaniert, tätlich angegriffen und sogar ermordet worden.

Ich fordere Sie auf, die Verantwortlichen für den Tod von Berta Cáceres zu ermitteln und vor Gericht zu stellen.

Bitte setzen Sie sich deutlich für den Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen ein. Sorgen Sie für den Schutz aller COPINH- und MILPAH-Mitglieder sowie dafür, dass die Forderungen der Interamerikanischen Kommission für Menschenrechte nach Schutzmassnahmen erfüllt werden.

Ich fordere Sie zudem auf, die legitime Arbeit von COPINH, MILPAH und allen anderen Landrechts- und Umweltschutzorganisationen in Honduras sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene öffentlich anzuerkennen.

Hochachtungsvoll

**Kopie:**

Ambassade de la République du Honduras, Rue Crevaux 8, F-75116 Paris, France.

Fax: 00339 / 83 41 76 48 . E-Mail: ambassade@ambhonduras.com